

Valeri Martialis epigrammata in (?) libri VIII

ad Lucanum et Tullum.

Incipit Victoris Artis rethoricae partis.

Servius Aquilino.

In Catelena Ciceronis libri VII.

Deiotaro rege.

Incipit Verrem actio M. Tulli Ciceronis.

Incipit Verrem libri VIII.

Incipit Sallustii Crispi orationis ex Catilena.

Sententia Catonis in Senatu.

Sententia ex Iugurtha ex Historia V.

Libri Alchimi. Sic incipit: In adolescentiam

qui in publico patre cadente risisset et lan-

guenti puellae amatorium dedit.

De controversia fullonis vel calvi.

De IIIIvi. Incipit Messi oratoris de elocutionibus.

Olybrio et Probino Messius.

Die Liste, die nicht wie ein geordnetes Inventar, sondern eher wie rasch hingeworfene Notizen wirkt, hat bereits bei Michael D. Reeve und Donald Bullough ein gewisses – allerdings nur sehr vorsichtig ausgedrücktes – Befremden erregt³. Es ist daher wohl angebracht, einige Überlegungen, die Bischoff in seinem hervorragenden Kommentar zu der Reproduktion des Codex angestellt hat – neuerlich zu prüfen. Wir erinnern dabei daran, daß der hier zu erörternde Teil der Grammatikersammelhandschrift von einem Italiener angefertigt wurde (dem Schreiber B), der seine Ausbildung in Norditalien erfahren hatte, und daß sich die gesamte spätere Geschichte des Codex in Italien abspielte, so daß Bischoff annehmen mußte, B habe den am Hof geschriebenen Codex nach Italien mitgebracht. Die weitere Geschichte des Buchs hatte jedenfalls ein sehr kleines Gebiet im Nordosten Italiens zum Schauplatz: Auf dem Schutzblatt finden wir den jetzt ausradierten Namen eines Giovanni Vittore da Feltre (15. Jahrhundert), eines Namensvetters des Man-

3) Die Probleme dieser Liste von Autoren, die zu „the great unread“ der mittel-lateinischen Kultur zählen, sind aufgeführt bei Donald BULLOUGH, *Aula renovata*, *Proceedings of the British Academy* 71 (1985) S. 290 f.; Michael D. REEVE, *Cicero*, in: *Texts and Transmission* (wie Anm. 1) S. 61: „a catalogue in question is rightly assigned to the court“; Statius S. 394: „a catalogue perhaps drawn up at the court of Charlemagne“; Tibullus S. 421: „apparently a list of books at the Carolingian court at Aachen“.